

MAINSPITZE

Musikalische Reise durch Frankreich

Quartett „Nid de Poule“ stellt in Ginsheim die neue CD „En Route“ vor

Von Norbert Fluhr

GINSHEIM. Das Quartett „Nid de Poule“ bereist seit vielen Jahren Frankreich. Ihre Urlaubserfahrungen haben sie in ihrer im Jahr 2016 editierten CD „Lé Voyage“ einfühlsam verarbeitet. Am Freitagabend stellte die Formation bei ihrem Gastspiel im gut besuchten Lichtspielhaus ihre neue CD „En Route“ vor. Ein beeindruckender Abend, bei dem Frontlady Billie Klingspor mit ihren männlichen Instrumentalisten zu begeistern wusste. Da durfte der Ginsheimer Gitarrist Frank Zinkand den Heimvorteil nutzen, begleitet von Gerd Renschler aus Büttelborn und dem Ingelheimer Kontrabassist Jürgen Dorn, der auch durch das Programm führte.

Ein bunter Melodienreigen im Gipsy'n'Roll-Genre, das eine frankophile Atmosphäre verströmte. Auch wer nicht der französischen Sprache mächtig war, wusste sich für die präsentierten Stücke zu begeistern. Da machte es einfach Spaß, der von Dorn humorvoll vorbereiteten Reise nach Frankreich zu folgen. In Straßburg fand eine Begegnung mit einem Straßenmusikanten statt, dessen Melo-

die die Gruppe dazu verleitete, den Titel „Ma vie“ zu generieren. Mit dem Kinderlied „Pingouin“ begeisterte Klingspor, die watschelnd über die Bühne schritt. Aus der neuen CD waren die Lieder „Le Porte“, „Cancré“, „L'instant“ und „Le jardin“ zu hören. Balladen wie „Liberté Cherie“ oder „L'amoureuse“, die bei manchen Urlaubserinnerungen auslösten. Ein Savoir-Vivre, das „Nid de Poule“ nach Ginsheim verortet hatte.

Da schnippte das Publikum mit und bedachte die Soli der Instrumentalisten mit Szenenapplaus. Umgangssprachlich beschreibt „Nid de Poule“ ein Hühnerneest. Für die Musiker ist damit aber das „Loch in der Gitarre“ gemeint. Eine Einladung zum Mitsingen überbrachte Dorm mit dem aus Rumänien stammenden „Ruga-Lied“, bei dem die Besucher in den Genuss eines kredenzten Glases Schnaps kamen.

Nach dem Gassenhauer „Tainted love“ krönte das Quartett seinen Auftritt mit dem Nachtlied „Champs-Élysées“. Standing Ovation für das homogene Quartett, das ganz sicherlich auch im nächsten Jahr wieder in Ginsheim auftreten wird.